

„Wer recht erkennen will, muss zuvor in richtiger Weise gezweifelt haben.“

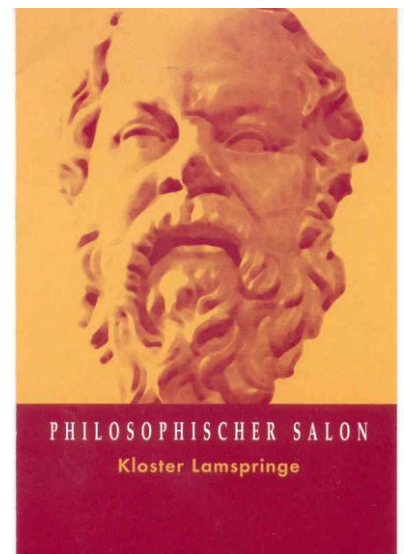
Aristoteles

EINLADUNG

Matthias Neumann

**„Trauma, Kultur und Befreiung –
Von der Imagination einer friedlichen Welt“**

Freitag, 30.01.2026 um 19.00 Uhr
im Kreuzkeller des Klosters Lamspringe



Zum Thema:

Institutionen sind geronnene Gewohnheiten, die wiederum verflüssigte Gedanken sind. Gemäß dem Sozialkonstruktivismus prägen soziale Institutionen im Gegenzug auch unser Bewusstsein. Unsere kollektiven Gewohnheiten sind deshalb sehr mächtig. Tagtäglich neu performativ von unseren Mitmenschen bestätigt, können wir uns nicht einmal mehr vorstellen, wie es wäre, wenn es nicht so wäre, wie es scheint. Anders gesagt: Wir denken in fixen Kategorien und können deshalb nicht über diese denken.

Besonders eindrücklich trifft dies im Falle der sozialen Gewohnheit der Gewalt zu, deren Folge die Traumatisierung ist. Tiefgreifende psychologische Traumata laufen auf eine hochkomplexe Transformation des gesamten Bewusstseins hinaus. Mit der Dissoziation erfolgt zwar in erster Linie eine Einschränkung des Bewusstseins auf seine äußerste Oberfläche, ein Abschneiden der tieferen Regungen. Später jedoch wird das traumatische Bewusstsein auch kompensatorisch produktiv und breitet sich durch kollektive Reinszenierung des Unsäglichen weiter aus.

Führende Psychotraumatolog:innen sind sich einig: In unserer Kultur ist nahezu jeder Mensch von tiefgreifender Traumatisierung betroffen. Basierend auf Erkenntnissen der Psychotraumatologie entwickelt dieser Vortrag eine Typologie des traumatischen Bewusstseins. Damit lassen sich die grundlegenden Funktionsweisen des Wahrnehmens und Denkens in der traumatischen Kultur darstellen, versprachlichen und reflektieren. Die Typologie ermöglicht uns mithin, uns vorzustellen, wie es wäre, wenn es nicht so wäre, wie es nun mal ist.

Seite 2

Der vormals fromme Traum von einer friedlichen Welt gewinnt so eine konkrete Gestalt in der Auseinandersetzung mit der Logik des traumatischen Bewusstseins. Denn sobald wir über das traumatische Bewusstsein denken können, müssen wir nicht länger in ihm denken. Das ist ein Schlüsselmoment auf dem Weg unserer vereinzelt und gemeinschaftlichen Befreiung.

Zur Person:

Matthias Neumann arbeitet im Rahmen eines europäischen Verbundprojekts an der Frankfurt University of Applied Sciences und promoviert an der Universität Twente in den Niederlanden. Seine Ausbildung in praktischer Philosophie und pluraler Ökonomie absolvierte er an den Universitäten Mannheim, Heidelberg und der ehemaligen Cusanus-Hochschule.

In seiner Heimatstadt Mainz und Umgebung tritt er regelmäßig mit inspirierenden Vorträgen zu ökonomischen und philosophischen Fragestellungen in Erscheinung. Jedoch sprach er weiterhin zuletzt auch bei einer Wiener Unternehmensberatung, in Amsterdam sowie an den Universitäten in Reykjavík und Enschede. Im Rahmen seiner vormaligen Tätigkeit an der Hochschule Mainz leitete er unter anderem Workshops für kleine und mittlere Unternehmen zu Themen des Innovationsmanagements.

Er ist der Host eines eigenen Wissenschaftspodcasts und setzt in entspannter Gartenatmosphäre Wissenschaftler:innen mit ihren jeweiligen Forschungsschwerpunkten in Szene. Daneben moderiert er wissenschaftliche Veranstaltungen wie etwa Hackathons. Insbesondere durch umfassende Erfahrung mit Science-Slam-Auftritten, beispielsweise in der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz oder dem KUZ Mainz, versteht er es, Forschung verständlich und spannend zu vermitteln.

In seiner Freizeit engagiert sich Matthias Neumann mit der Veröffentlichung zweier Bücher nicht nur als Gedankengärtner, sondern kultiviert auch die physische Natur. Sein größtes Steckenpferd jedoch ist die angewandte Mystik. Er meditierte bereits viele Jahre in den Traditionen des Vipassana nach S.N. Goenka, der Frankfurter Schule der Kontemplation, des Cognitive Based Compassion Trainings der Emory University sowie einigen weiteren Techniken. Im Freundeskreis veranstaltet er regelmäßig selbstgemachte spirituelle Retreats, die frei von fixen Hierarchien, Geldflüssen und Dogma sind.



Foto: Melanie Billian

Moderation: Frau Dr. Susann Kabisch



Für unsere neuen Mitglieder nachstehend Informationen über unsere Moderatorin Dr. Susann Kabisch, die seit Anfang 2016 für die Organisation des Philosophischen Salon mit verantwortlich ist.

Dr. Susann Kabisch interessiert sich, seit sie denken kann, für ‚große Fragen‘ – und ist daher immer auf der Suche nach Gelegenheiten für alle Arten von Gesprächen.

Bisherige Fundorte waren u.a. ihr Studium der Philosophie und Kulturwissenschaften in Hildesheim, Salzburg und Nijmegen (NL), Promotion in Philosophie und Theologie in Hildesheim und Nijmegen und eine systemische Weiterbildung in Moderation und Netzwerkarbeit „Open Dialogue“.

Berufliche Stationen waren u.a. das Institut für Philosophie der Universität Hildesheim, die „Gespräche am Domhof“ in der Dombibliothek Hildesheim und der Verein zur Erforschung zukunfts-fähiger Lebensweisen in Köln. Zuletzt war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Ethik und Verantwortung der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg tätig und ist aktuell Fellow am Titus Brandsma Institut für Spiritualitäts- und Mystikforschung Nijmegen.

Sie vertiefte sich in philosophische Konzeptionen von (Selbst-)Erkenntnis und Menschsein in Spätmittelalter und Postmoderne, arbeitete zu gesellschaftlichen Herausforderungen der sozial-ökologischen und digitalen Transformation(en) und unterrichtet zu verschiedenen Anwendungsfeldern von Ethik. Ihre unabschließbare Suche nach Weisheit, guten Gesprächen und noch besseren Fragen setzt sie weiterhin fort als Moderatorin, Trainerin und Dozentin.

Seite 3

Liebe Freundinnen und Freunde der Philosophie und Diskussion,

freuen Sie sich auf vier interessante Vorträge zu unserem Jahresthema 2026 „Zukunft gestalten“. Ganz herzlich laden wir Sie zu unserem ersten philosophischen Salon aus unserer Veranstaltungsreihe ein! Die Veranstaltung findet am 30.01.2026 in dem schönen Kreuzkeller des Lamspringer Klosters statt. Der Vortrag von Matthias Neumann wird uns sicherlich interessante Sichtweisen auszeigen und Denkanstöße zu einer möglichen friedlichen Zukunft geben.

Gerne geben wir Ihnen einen Ausblick auf geplanten Veranstaltungen für das Jahr 2026:

- April 2026: Susann Kabisch, Thema: Kreativität und Freiheit – Wie gestalten wir unsere Gegenwart?“
- Juni 2026: Fabian Warislohner, Thema: „Mensch und Technik – Was ist moralisch geboten?“
- November 2026: Julia Fuchte, Thema: „Gesellschaftswandel – Künstlerische Zukunftsforschung für eine gerechte Gesellschaft“

Selbstverständlich stehen wieder Wein und alkoholfreie Getränke für Sie bereit. In der Pause können Sie sich auf ein leckeres „Philosophensüppchen“ freuen. Nach der Pause wollen wir dann in die gemeinsame Diskussion gehen.

Bitte nutzen Sie den Eingang der Gemeindeverwaltung (Kloster 3). Die Räumlichkeiten wie auch die Toiletten sind barrierefrei zu erreichen.

Geben Sie die Einladung auch gerne an Freund:innen und Interessierte weiter!
Wir freuen uns auf Sie!

Unser Dank gilt auch wieder der
großzügig unterstützt.



die das philosophische Engagement

Sie können zwischen einer Jahres-Mitgliedschaft (4 Abende) für 80 EURO und dem einmaligen Eintritt für jeweils einen Abend für 25 EURO wählen (Schüler und Studierende erhalten 50 % Ermäßigung). Alle Getränke und die Suppe sind im Preis inbegriffen.

Anmeldungen und Karten bei:

Büro Lehmann + Partner, Alfeld 05181/9106-0, Fax 9106-91

Christiane Barkhoff, Tel.: 05183/946505

E-Mail: christiane.barkhoff@gmx.de

Herzlich willkommen
und beste Grüße,



Uwe Bestian-Lehmann (Vorstand)